

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir setzen uns für einen **Schuldenabbau**, die Sicherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit, aber auch eine **Zukunftsorientierung** der Gemeinde ein.

Richtig ist, dass die Echinger Haushaltsplanung bis Ende 2015 ohne Kreditaufnahme auskommen wird, dafür ist aber mit einer Rücklagenentnahme von 4 Mio € zu rechnen. Bevor die Gemeinde Kredite aufnimmt, muss sie von Gesetzes wegen erst ihre Rücklagen aufbrauchen.

Die Vorarbeiten für Großprojekte werden in diesem Jahr durchgeführt. Die Investitionen von mehr als 51 Mio €, die bis 2018 anstehen, sind aber in der Tat nicht durchfinanziert.

Für 2016 ist eine Verdoppelung der Kreditaufnahme von 2 auf 4 Mio.€ vorgesehen. Die Finanzplanung bis 2018 weist eine Finanzierungslücke von 11,8 Mio. € aus (7,2 Mio € in 2017 und 4,6 Mio € in 2018).

Gegenüber der Vorjahresplanung werden sinkende Einnahmen aus Gewerbesteuer und Grundstücksverkäufen (siehe unser Beitrag im EF 12/2014) angezeigt.

Damit signalisiert die Finanzplanung 2016 bis 2018 eindeutig einen massiven Schuldenaufbau.

Ob der verabschiedete Planungsansatz fürs Rathaus mit knapp 6 Mio € (ohne Anbau) eingehalten werden kann, ist fraglich und verschärft die Situation.

Ein Schritt in die richtige Richtung wird die Bildung eines Arbeitskreises Rathaus sein. Hier können finanzielle Möglichkeiten und die verschiedenen Vorstellungen gemeinsam erarbeitet werden.

Dr. Irena Hirschmann, Klaus Dieter Röver

Auch im neuen Jahr ist unser „Rucksack“ gefüllt mit guten Vorsätzen und Wünschen:

- Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass in den neuen Baugebieten bezahlbare Mietwohnungen durch sozial geförderten Wohnungsbau und Wohneigentumsförderung entstehen - in einem ausgewogenen Verhältnis zu den am freien Kapitalmarkt angebotenen Immobilien.
- Wir hoffen, dass die Informationsfreiheitsgesetz die EchingerInnen ermutigt, sich mehr mit der Ortpolitik zu beschäftigen, und dass die Sitzungsunterlagen den Zuhörern zur Verfügung gestellt werden.
- Wir freuen uns, wenn noch mehr Bürger zu der von uns eingeführten Bürgerfragestunde vor den GR-Sitzungen kommen und auch regelmäßig einer der drei Bürgermeister teilnimmt.
- Wir erwarten für die Baumaßnahme Rathaus eine umfassende Bedarfsanalyse der Planer und eine gründliche Abwägung aller Umsetzungsmöglichkeiten (Umbau, Neubau, Standort).
- Wir hoffen auf Unterstützung bei unserer Vorstellung, den Hollerner See trotz Weiterentwicklung als verkehrsfreie Zone zu erhalten.
- Dass über Anträge im Gemeinderat und den Ausschüssen objektiv und sachlich beraten wird, unabhängig davon, wer sie eingereicht hat.
- Dass wir durch konstruktives Miteinander im Gemeinderat der nur noch sehr eingeschränkt möglichen Ortsmitteentwicklung noch eine letzte Chance geben können.
- Dass wir überraschende Kostenmehrungen der anstehenden Bauvorhaben schon zu Beginn der Planungen durch sorgfältiges Abwägen der Anforderungen und Ziele minimieren können.
- Dass es uns allen gelingt, die Flüchtlinge mit Vertrauen u. Offenheit aufzunehmen und zu unterstützen.

Gemeinsam können wir dies und vieles mehr schaffen.

Sylvia Jung